



Jahresbericht 2016

Liebe Mitglieder und Förderer von PHASE Austria!

Das Jahr 2016 stand im Zeichen des Wiederaufbaus in den betroffenen Einsatzgebieten. Ihre/Eure Spenden wurden dank der tollen, gut ausgebildeten Mitarbeiter von PHASE Nepal effizient und überlegt eingesetzt, so dass in den Projektgebieten Gorkha und Sindhupalchok Schulen und Sanitäreinrichtungen wiederaufgebaut werden konnten.

Mich freut natürlich besonders, dass auch die Sherpas in Hile - mit fachlicher Beratung durch die Spezialisten von PHASE Nepal - wieder eine erdbebenresistente Schule errichtet haben, noch dazu sehr gefällig. Brita Pohl hat den Festtrubel bei der Eröffnung am 12. Mai selbst miterlebt.



Eveline Böck, eine Freundin von mir, besuchte Tendi in Hile im November, berichtete von 40 Schülern und war dabei, als Material für das vom Sportministerium geförderte Sportprojekt verteilt wurde. Sie war sehr beeindruckt von der Freude und dem Einsatz der Bewohner von Rawadolu/Hile. PHASE Austria will weitere Schulen im VDC Rawadolu unterstützen, deren Bausubstanz ebenfalls gelitten hat. Evi wird in ihrer Yoga-Schule Geld speziell für Hile sammeln, da viele ihrer Freunde und Klienten Tendi kennen und seinen Arbeitseifer schätzen.

Allgemein ist zu sagen, dass die staatliche Hilfe von der Regierung Nepals immer noch nicht klappt. Es fließt offensichtlich kein Geld zum Wiederaufbau an die Bedürftigen. Deshalb richten sich die Leute behelfsmäßig ein, und beginnen oft nicht mit dem Bauen, weil sie Angst haben, dann keine Unterstützung mehr zu bekommen. Deshalb sind etablierte, staatlich anerkannte Organisationen wie PHASE Nepal derzeit besonders wichtig. Sie dürfen und können Wiederaufbau-Projekte finanzieren, ohne dass Geld durch Korruption verloren geht.

PHASE engagiert sich als Initiator von Workshops und Konferenzen: Im April organisierte PHASE Nepal ein „Earthquake Learning and Sharing Workshop“ zusammen mit Eco Himal und zwei wissenschaftlichen Organisationen. PHASE worldwide hielt im Juni eine Konferenz über Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen ab. Es gibt jetzt gute Zusammenarbeit mit anderen NGOs, die sozusagen durch das Erdbeben vernetzt wurden.



Leider haben wir ein tragisches Unglück zu beklagen: Wir trauern um die Mitarbeiterin Nisha Tamang, die am 8. August bei einem Hubschrauberabsturz in Ausübung ihres Dienstes ums Leben kam. Sie war mit einer Patientin, deren Baby und Familie ins Spital unterwegs, keiner überlebte. Es wurde ein Nisha Tamang Memorial Fund gegründet, der die Ausbildung junger Leute aus ihrer Heimatgemeinde und ihrer Arbeitsgemeinde finanzieren soll. Im Dezember konnten wir uns dagegen über die Erfolgsmeldung von Jiban Karki

freuen, der seinen PhD an der Universität Sheffield erworben hat.

Über die laufenden und abgeschlossenen, von der Stadt Wien unterstützten Projekte in West-Nepal berichtet Brita Pohl in einem eigenen Kapitel des Jahresberichts. Besonders erwähnen möchte ich, dass die ADA (Austrian Development Agency) jetzt ein Projekt von PHASE Nepal im VDC Mugu in West-Nepal fördert, einer extrem armen Region mit großer Nahrungsmittelunsicherheit, wenig medizinischer Versorgung und schlechter Anbindung. PHASE Nepal ist seit 6 Jahren in der Gegend tätig und damit die erste NGO, die dort längerfristig für Gesundheit und landwirtschaftliche Entwicklung arbeitet.

Wir danken allen unseren Spendern für die Unterstützung der Aufbau- und Entwicklungs-Arbeit in Nepal! Auch 2017 darf PHASE Austria weiterhin das Österreichische Spendengütesiegel führen, das heißt, es wurde von unabhängigen Prüfern bestätigt, dass Spenden an uns dort ankommen, wo sie sollen (S. auch <https://www.osgs.at/phase-austria>)

Auch steht PHASE Austria weiterhin auf der Liste der begünstigten Empfänger des Finanzministeriums, was heißt, dass Spenden an uns steuerlich absetzbar sind! Ab 1. Jänner 2017 gelten allerdings neue Regelungen zur Spendenabsetzbarkeit! Bitte beachten Sie/beachtet dazu den gesonderten Beitrag im Bericht.

Zum Schluss noch etwas Persönliches: Zur diesjährigen Hauptversammlung möchte ich meinen Vorsitz gerne abgeben: 7 und 75 Jahre sind genug. Ich bin natürlich weiter da, wenn ich gebraucht werde, aber nicht mehr die Verantwortung tragend.

Danke für euer Vertrauen.



Senta Vogl (Vorsitzende) für den PHASE-Austria Vorstand

Projektinformationen

Lehrerfortbildung in Bajura (seit 2015)

Das Projekt Lehrerfortbildung in Bajura läuft noch bis Mai 2017. Bisher wurden 170 Lehrer*innen weitergebildet und ca. ein Drittel von ihnen erhielt ein zusätzliches Mentor*innentraining, insgesamt sind Fortbildungen für 250 Lehrer*innen geplant. Dilip Acharya, der Teacher Trainer vor Ort, stammt selbst aus dem Tiefland, was für PHASE eher ungewöhnlich ist, ist aber umso engagierter und hat offensichtlich keine Probleme mit den Bergen ... Bajura ist einer der am schlechtesten erschlossenen Bezirke Nepals, und unsere Mitarbeiter*innen bewältigen im



Rahmen ihrer Arbeit viele Strecken selbstverständlich zu Fuß, weil es schlicht keine andere Möglichkeit gibt. Im Rahmen des Projekts erlernen die Lehrer*innen kinderzentrierte Lehrmethoden – in Nepal sind Frontalunterricht und Körperstrafen leider noch immer sehr verbreitet –, wobei das genaue Trainingsprogramm nach der Unterrichtsbeobachtung durch den Trainer erstellt wird, um den jeweiligen Bedürfnissen möglichst genau zu entsprechen. Nach dem eigentlichen Training erhalten besonders engagierte Lehrer*innen an jeder Schule ein Mentor*innentraining, um die nachhaltige

Verankerung des Gelernten an den Schulen zu gewährleisten.

Eine Herausforderung stellen häufig unterschiedliche Altersstufen oder Wissensgrade in einer Klasse dar. Auch dieses Projekt wurde von der Stadt Wien ermöglicht. Es startete verzögert, unter anderem wegen der Erdbeben von 2015, und wurde um ein halbes Jahr bis Mai 2017 verlängert.

Sport und Integration, Rawadolu, Bezirk Okhaldunga

(seit 2015)

Im Rahmen dieses Projekts werden die Schulen in Rawadolu (dem VDC, in dem unser Schulprojekt in Hile liegt) gezielt unterstützt, um durch Sport und Spiel eine bessere Integration der Sherpa-Kinder in die Gemeinschaft zu ermöglichen und den Traumatisierungen durch die Erdbeben des vorherigen Jahres entgegenzuwirken.

Im November wurden Sportbekleidung sowie Sport- und Schulmaterial verteilt. Die Verteilung verzögerte sich wegen des starken und langen Monsuns, der einen Transport zu einem früheren Zeitpunkt unmöglich machte. Über die nächsten Monate sollen endlich auch Sportveranstaltungen organisiert werden, die zum Ziel haben, die Beziehungen zwischen den Schulen und einzelnen Dörfern zu verbessern.

Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Sport ermöglicht.



Schulzugang für benachteiligte Kinder, Humla (seit 2016)

Im Projektgebiet wurde eine detaillierte Studie durchgeführt, um Kinder zu identifizieren, die aufgrund ihrer sozialen Situation nicht oder unregelmäßig zur Schule gehen und in Gefahr sind, die Ausbildung abzubrechen. 10 Schulabbrecher*innen und 175 stark gefährdete Kinder wurden identifiziert, die meisten von ihnen gehören der Gruppe der Dalit



an (einer „niedrigen Kaste“). In Zusammenarbeit mit den Schulen und Gemeinden wurde ein Anreizsystem entwickelt, um den Schulbesuch dieser Kinder langfristig zu ermöglichen: Unterstützung mit Schreibwaren alle vier Monate (80% Schulbesuch vorausgesetzt), Motivation und Beratung der Familien, Bewusstseinsarbeit mit Lehrer*innen, Elternkomitees und Schulen. Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Bestandsaufnahme ist der extrem schlechte Zustand der Schulen selbst – die Klassenräume haben kaum oder keine Möbel, der Boden ist gestampfte Erde (und daher im Winter extrem kalt), Lehrmaterial fehlt ... Auch hier werden

wir uns um zumindest teilweise Abhilfe bemühen.

Das Projekt läuft bis Mai 2018 und wird durch die freundliche Unterstützung der Stadt Wien ermöglicht.



Projektstart: Empowerment für Mädchen in Westnepal (Wai/Bajura) (seit 2016)

Ein neues, einjähriges Projekt wurde im Dezember 2016 begonnen:

Empowerment für Mädchen in Wai, Bajura im Westen von Nepal. Auch dieses Projekt kann dank der freundlichen Unterstützung der Stadt Wien finanziert werden. Im Dezember führte Sumi Shakya bereits ein viertägiges „Facilitator Training“ durch, also ein Training für junge Frauen aus der Gemeinde, die dann die eigentlichen Kurse moderieren werden – natürlich mit aktiver Unterstützung durch das PHASE Nepal-Bildungsteam.

Die in ganz Nepal vorhandenen Benachteiligungen und Einschränkungen von Frauen und Mädchen sind in diesen besonders entlegenen Bezirken im Westen von Nepal besonders stark ausgeprägt: Sie reichen von der (in Nepal im Prinzip verbotenen) Praxis des „Chhaupadi“ – eine Tradition, wonach Menstruation und Geburt als „unrein“ betrachtet werden, weshalb Frauen und Mädchen während ihrer Periode und bei und nach der Geburt nicht im Haus bleiben dürfen und meist in Kuhställen hausen müssen, mit allen gesundheitlichen und psychischen Folgen – über Benachteiligungen bei der Bildung bis hin zu Gewalterfahrungen ...



Die Empowerment-Workshops sollen das Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten, das Selbstbewusstsein und das Wissen über die Rechtslage ebenso stärken wie eine Gruppensolidarität unter den Mädchen schaffen, und sie dadurch in die Lage versetzen, gemeinsam gegen Diskriminierung und Gewalt aufzutreten. Das Projekt umfasst unter anderem auch Aufklärung in Schulen, unter Lehrer*innen und in den Gemeinden.

Aufbauklasse in Chumchet, Gorkha (seit 2015)



Die Aufbauklasse in Chumchet, Gorkha, wird weiterhin von PHASE Austria unterstützt. Da PHASE Nepal das Gesundheitsprojekt in Chumchet im Rahmen einer Konsolidierung seiner Projektregionen an die britische NGO CAN (Community Action Nepal) übergeben hat, wird derzeit darüber verhandelt, auch dieses Schulprojekt an CAN zu übergeben, da es wegen des hohen Aufwands für ein hochwertiges Monitoring des Projekts sinnvoll ist, wenn die Projektgebiete nicht allzu weit auseinanderliegen. Seit November 2016 arbeiten

nach der Kündigung von Kalpana Shreshta, die bisher als Lehrerin tätig war, zwei Junglehrerinnen in der Schule (ihr Gehalt entspricht zusammen dem von Kalpana) – das ist zusätzlich günstig, weil durch die Zusammenlegung mit der beschädigten Regierungsschule nun fast doppelt so viele Kinder diese Schule besuchen.

Die Übergabe der Schule soll mit dem neuen Schuljahr, als im Mai 2017, erfolgen. Wir werden weiter berichten.

Finanzierung eines zusätzlichen Mitarbeiters im Bildungsteam (2016–2018)

Aus den Überschüssen der vergangenen Jahre finanziert PHASE Austria für zwei Jahre einen Mitarbeiter im Bildungsteam von PHASE Nepal, der auch für unsere Aktivitäten in Rawadolu (Okhaldunga) zuständig ist. Diese Vereinbarung wurde getroffen, um unter anderem sicherzustellen, dass wir im Sinne einer nachhaltigen Intervention die Finanzierung von Lehrergehalt und Sachaufwand für die Schule in Hile in

nächster Zeit an die Regierung übergeben können. Zudem ist das Bildungsprogramm von PHASE Nepal in den vergangenen Jahren stark gewachsen, und daher ist ein zusätzlicher Mitarbeiter höchst willkommen. Seit August 2016 verstärkt daher Narayan Karki als „Education Development Facilitator“ unser Team.



Erdbeben – Wiederaufbau

PHASE Nepal-Fonds für Wiederaufbau

Ein Großteil der Spenden für Wiederaufbau und Katastrophenhilfe wurde in einen allgemeinen Fonds bei PHASE Nepal eingebracht, aus dem eine Vielzahl an Maßnahmen finanziert wird (siehe auch den Detailbericht im Jahresbericht 2015). 2016 wurden durch PHASE Austria aus diesem Fonds Wellblechdächer und Schulmöbel für den Wiederaufbau einer Schule in Hagam finanziert.

Hile Himalayan Sherpa School, Rawadolu, Okhaldunga:

PHASE Austria finanzierte den Wiederaufbau der durch das zweite Erdbeben am 12. Mai 2015 stark beschädigten Schule in Hile. Auch die beschädigte Wasserversorgung und die Toiletten wurden



wiederhergestellt. Im Mai 2016 fand die feierliche Wiedereröffnung statt, bei der auch die technische Abnahme des Baus erfolgte und mit den Lehrer*innen aller Schulen der Gemeinde diskutiert wurde, wie im Rahmen des Sportprojekts eine bessere Integration erreicht werden kann, sowie wie PHASE Austria die ebenfalls stark beschädigten anderen Schulen der Gemeinde unterstützen kann. Leider konnten wir bisher trotz unserer Bemühungen kein weiteres Wiederaufbauprojekt in der Gemeinde finanzieren, obwohl die anderen drei Schulen von Rawadolu auch ganz oder teilweise zerstört wurden; PHASE Austria unterstützt die Schulen mit Unterrichtsmaterial (Tafeln, Globen, Wörterbüchern, Schreibwaren, Musikinstrumenten, ...). Dieses Material wurde im November 2016 übergeben.

Finanzierung von zwei technischen Experten:

Aus den Überschüssen der vergangenen Jahre wird PHASE Austria für ein Jahr zwei technische Mitarbeiter im Wiederaufbau finanzieren, die von PHASE Nepal flexibel und nicht projektgebunden für den Wiederaufbau eingesetzt werden können.

Ausgaben für die einzelnen Projekte*

Projekttitel	Laufzeit	2016	Gesamt
Empowerment für Mädchen, Bajura	Dez. 2016 - Nov. 2017	941,00	941,00
Schulzugang für benachteiligte Kinder in Humla	Dez. 2015 - Mai 2018	3.890,00	3.890,00
Lehrerfortbildung Bajura**	Sept. 2015 – Mai 2017	4.241,00	6.416,00
Sport - Integration, Rawadolu, Okhaldunga	2016 - 2017	5.773,00	5.773,00
Schule in Hile, Rawadolu, Okhaldunga***	seit 2008	467,00	14.028,00
Hile Wiederaufbau	2015-2016	8.239,00	10.235,00
Rawadolu - Unterstützung der lokalen Schulen	seit 2016	3.308,00	3.308,00
Aufbauklasse in Chumchet	seit 2015	1.770,00	5.096,00
Mitarbeiter im Bildungsteam	Aug. 2016 - Juli 2018	1.537,00	1.537,00
Wiederaufbaufonds PHASE Nepal	Seit 25.4.2015	6.212,00	52.220,00
2 techn. Mitarbeiter Wiederaufbau****	(1 Jahr)	-	-
Gesamtausgaben 2016		36.378,00	

*Aufgrund der häufig langwierigen Übermittlung von Rechnungen fehlen bei einigen Projekten die Ausgaben des letzten Monats. Für die Umrechnungsrate wurde der 31.12.2016 herangezogen (1 Euro=112,295 NPR).

** Bei diesem Projekt gab es im ersten Projektjahr eine Kofinanzierung von NTTI, daher erscheinen die Kosten hier extrem niedrig.

*** Das Lehrergehalt wurde teilweise aus den Mitteln des Sportprojekts finanziert, daher der signifikante Unterschied zu den letzten Jahren.

**** Diese Ausgaben sind zugesagt, die Mitarbeiter sind jedoch noch nicht rekrutiert.



Projektbesuch in Nepal, Mai 2016

Als Fundraising- und Projektmanagementbeauftragte war ich im Mai 2016 drei Wochen lang in Nepal, um am Treffen der PHASE Nepal-Spenderorganisationen teilzunehmen und auch einige Projektorte aufzusuchen. Etwa die Hälfte der Zeit verbrachte ich im Büro von PHASE Nepal in Thimi (ein kleiner Ort zwischen Bhaktapur und Katmandu), um mit dem PHASE Management und den jeweils verantwortlichen Mitarbeiter*innen unsere Projekte zu diskutieren, Fragen zu klären und die Bücher durchzusehen.

Zum ersten Mal konnte ich auch die Schule in Hile, Okhaldunga besuchen, noch dazu zur „offiziellen“ Wiedereröffnung nach dem Erdbeben. Bei dieser Gelegenheit führte ich mit Hilfe von Dilip Acharya (PHASE Nepal Teacher Trainer) auch Gespräche mit den Lehrer*innen der anderen Schulen in der Gemeinde, die letztlich zu einem weiteren Engagement von PHASE Austria für die dortigen Schulen führten (Unterstützung mit Material). Eine weitere Reise führte nach Gorkha, in die Gemeinden Manbu, Kashigaun und Keraunja, die nur wenige Kilometer Luftlinie vom Epizentrum des Erdbebens vom 25. April 2015 entfernt liegen. In diesen Gemeinden fand 2012–2014 das von der Stadt Wien über PHASE Austria finanzierte Kinderrechte-Projekt statt.

Viele Häuser waren in diesen sehr hochgelegenen Dörfern bereits wieder aufgebaut, allerdings sind praktisch alle mit Wellblechplatten aus der Katastrophenhilfe gedeckt – aus der Perspektive der Erdbebensicherheit eine eindeutige Verbesserung gegenüber den traditionellen Steinplatten! Auf vielen dieser Wellblechplatten sind die Logos von PHASE oder der Diakonie Katastrophenhilfe zu sehen, für die PHASE in dieser Region die Katastrophenhilfe übernommen hat ... In Kashigaun und Keraunja implementiert PHASE über die nächsten Jahre neben den Gesundheitsprojekten auch ein landwirtschaftliches Projekt (PHASE Worldwide, finanziert von Big Lottery Fund), bei dem gemeinsam mit den Betroffenen Interventionen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion entwickelt werden (etwa Saatgutproduktion, Gemüsegärten, Folien-Treibhäuser, Geflügelzucht). Besonders interessant war es, bei einer Diskussion zwischen den PHASE-Mitarbeiter*innen und den Bäuerinnen und Bauern dabei sein zu können: Es war schön zu sehen, wie respektvoll und offen die PHASE-Mitarbeiter*innen mit den Menschen umgehen. Es ist offensichtlich, wie sehr sie das Wissen der lokalen Akteurinnen und Akteure schätzen und in ihre Arbeit einbeziehen.

Und ganz „nebenbei“ war auch die Wanderung wunderschön – zuerst ging es tausend Höhenmeter steil bergauf, an den folgenden Tagen auf kleinen Pfaden von Dorf zu Dorf, danach kam der Abstieg ins Flußtal frühmorgens, um nicht in der prallen Sonne gehen zu müssen, und noch einige Stunden das Budhi Gandaki-Tal entlang. Der Abschluss war ein kleiner Vorgeschmack auf den Monsun – innerhalb von zehn Minuten waren wir völlig durchnässt ... Insgesamt war es jedenfalls eine spannende und lohnende Reise!

Brita Pohl



PHASE Nepal



Workshop Mai 2016

Am 6. Mai organisierte PHASE Nepal gemeinsam mit EcoHimal, Manmohan Memorial Institute of Health und Medical Sciences (MMIHS) und der Universität Sheffield (UK) in Katmandu den „Nepal Earthquake Learning and Sharing Workshop“ mit über 180 Teilnehmer*innen, darunter viele, die direkt beruflich involviert sind, aber auch internationale Expert*innen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten von Katastrophenhilfe, Gesundheitsversorgung, Wiederaufbau

usw. beschäftigen. Der Workshop wurde von vielen Teilnehmer*innen als wichtiges Vernetzungs- und Diskussionsforum begrüßt; er war die erste derartige Veranstaltung in Nepal.

Todesfall: Nisha Tamang

Wie im September-Newsletter berichtet, hat die PHASE-Familie einen tragischen Todesfall zu beklagen: Am 8. August 2016 kam bei einem Hubschrauberabsturz Nisha Tamang, eine PHASE-Krankenschwester, ums Leben, als sie eine Patientin mit ihrem neugeborenen Sohn zur Behandlung nach Katmandu begleitete.



Bei diesem Unglück starben alle sieben Insassen. Kurz danach starb Ranjana, eine ehemalige PHASE-Mitarbeiterin in Gorkha in einem Erdbeben. Diese Todesfälle zeigen, dass die Mitarbeiter*innen von PHASE in ihren entlegenen Einsatzorten nicht nur viele Schwierigkeiten, Isolation und Beschwerlichkeiten in Kauf nehmen, sondern ihr Leben einsetzen.

In Erinnerung an Nisha Tamang richtete PHASE Nepal den „Nisha Tamang Memorial Fund“ ein, der jungen Menschen aus den Heimatorten der Opfer eine weiterführende Ausbildung ermöglichen soll. Nisha hatte ihr

Krankenschwestern-Studium mit Hilfe ihrer Eltern ermöglicht, und wollte ihrem Bruder sein Studium finanzieren. Spenden für diesen Gedenkfonds können auch (steuerbegünstigt) über PHASE Austria erfolgen, bitte dazu um Angabe des Verwendungszwecks „Nisha Tamang“.

PHASE Worldwide

Annual Conference Juni 2016

Die Jahreskonferenz von PHASE Worldwide fand dieses Jahr in Sheffield statt – zwar nicht in ganz so schöner Umgebung wie in den letzten Jahren im Peak District, allerdings war die Anreise dadurch für viele Teilnehmer*innen einfacher, was sich auch in der Teilnehmerzahl niederschlug. Dieses Jahr gab es auch zum ersten Mal einen inhaltlichen Schwerpunkt, Mädchen und Frauen in Nepal, mit Beiträgen von extra angereisten PHASE Nepal-Mitarbeiter*innen und vielen Diskussionen. Für PHASE Austria nahm Brita Pohl an der Konferenz teil.



Mount Snowdon-Walk April 2016

PHASE Worldwide beging den ersten Jahrestag des Erdbebens von April 2015 mit einem Fundraising-Event, einer Gruppenbesteigung des Mount Snowdon, des höchsten Berges von Wales – eine besonders passende Wahl, da Edmund Hillary und seine Gruppe sich auf diesem Berg auf die erfolgreiche Everest-Expedition von 1953 vorbereitet haben.

Aktivitäten in Österreich

Veranstaltung „Nepal: Nach dem Beben“ am 21. April 2016



Gemeinsam mit drei anderen kleinen und mittleren Organisationen, die in Nepal aktiv sind (EcoHimal, Chay-ya und Architekten ohne Grenzen), veranstaltete PHASE Austria am 21. April 2016 einen Nepal-Abend mit Vorträgen zur politischen Situation im Land sowie zum Spannungsfeld zwischen Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit, in dem auch wir uns seit den verheerenden Erdbeben des Jahres 2015 befinden. Der Abend wurde aufgenommen, das Video ist unter „NachdemBeben“ auf youtube.com zu finden.

Nepal-Abend im Yak & Yeti am 2. Oktober 2016

Annie Weissenböck und Gabriele Tautscher, zwei Wissenschaftlerinnen an der Universität Wien, die in und über Nepal forschen, organisierten am 2. Oktober im Restaurant Yak & Yeti einen Nepal-Abend mit Fotos, Film und Musik, dessen Gewinn den PHASE Austria-Projekten zugute kam. Annie Weissenböcks Film, in dem auch der PHASE-Gesundheitsposten in Rayale kurz vorkommt, steht ebenfalls auf youtube zur Verfügung: <https://www.youtube.com/watch?v=3riNUwg1Qp4>.

Brite Pohl (Fundraising- und Projektmanagementbeauftragte)

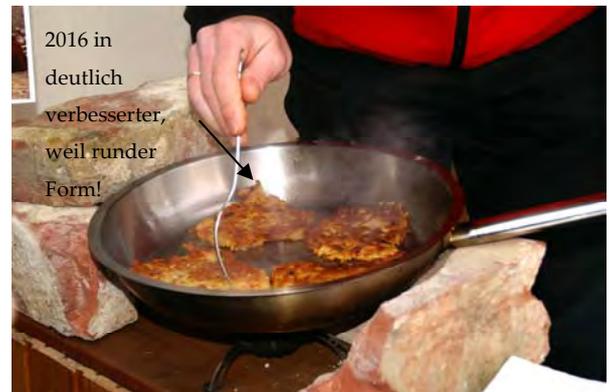
Punsch für PHASE Austria

Unser Wunsch aus dem Vorjahr wurde erhört! Auch heuer fanden sich wieder einige Damen und Herren am letzten Adventssonntag rund um den (jetzt schon ein wenig in die Jahre gekommenen) Punschstand vor der Wolfersberger Kirche ein. Der Vorweihnachtsstress (oder war es vielleicht doch die Kälte mit den erfrischenden, kleinen Regentropfchen zwischendurch) hat zwar die Teilnehmer*innenzahl etwas reduziert, dies konnte aber glücklicherweise durch eine verbesserte Trinkfreudigkeit der Restgemeinde kompensiert werden. So gelang es auch heuer wieder, das heiße Getränk zum Großteil zu vernichten und damit einen wesentlichen Teil zur Volksgesundheit (man stelle sich vor, der Punsch wäre in Kinderhände geraten) beizutragen. Durch eine neue, revolutionäre Fertigungsmethode (herzlichen Dank an Simon M.) waren auch die Erdäpfelpuffer besser in Form, als je zuvor. Alles in allem eine schöne Aktion für alle direkt und (in Nepal) indirekt Betroffenen. Es konnten immerhin €450,- an Spenden gesammelt und auf das PHASE-Austria Konto überwiesen werden. Bleibt mir zuletzt noch, den erfolgreichen Aufruf aus dem letzten Jahr zu wiederholen:

„Mögen sich im kommenden Jahr, bei hoffentlich freundlicheren Bedingungen und großer Kälte (zur Steigerung des Punschumsatzes) wieder Unentwegte*innen einfinden um sich an einer guten Tat in der Vorweihnachtszeit zu wärmen“!

Herzlichen Dank für eure großzügigen Spenden und die Mithilfe bei dieser erfrischenden Aktion!

Martin Maier (im Namen der Pfarre St. Josef am Wolfersberg)



Honig zu Gunsten von PHASE Austria



Das vergangene Jahr 2016 war aus Sicht unserer Imkerei ein wenig durchwachsen. Nach einer langen Kaltwetterperiode im Frühling und einem ziemlich feuchten Sommer, fiel die Ernte so gering wie noch nie aus. Dennoch konnten wir auch diesmal einen beträchtlichen Teil für PHASE Austria zur Verfügung stellen. Die dabei gesammelten Spenden betragen €470,50.

Wir danken allen Honigliebhaber*innen recht herzlich für ihre Spendenfreudigkeit.

Uli Maier & Fritz Kopf

Neue Vorgaben für die steuerliche Absetzbarkeit

Ab heuer können nicht mehr die Spender*innen selbst ihre Spenden als Sonderausgaben geltend machen, sondern die jeweils spendenbegünstigten Organisationen müssen die erforderlichen Daten sammeln und an die Finanzbehörden weiterleiten. Die Spenden werden dann automatisch im Steuerakt berücksichtigt (Näheres unter <http://www.spenden.at/>)

Wir bitten also alle unsere Spender*innen, die ihre Spenden steuerlich absetzen möchten, uns ihren Vor- und Zunamen und das Geburtsdatum bekannt zu geben, bei einer Überweisung am besten im Verwendungszweck. Wichtig ist, dass die Schreibweise exakt mit den Meldedaten übereinstimmt, also Achtung bei Doppelnamen und mehreren Vornamen (mit oder ohne Bindestrich). Für Rückfragen ist es daher auch empfehlenswert, uns eine Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben, z.B. durch Angabe einer Email-Adresse, die ebenfalls im Verwendungszweck bei der Überweisung vermerkt werden kann.

Wir hoffen, dass die Spendenfreudigkeit unserer treuen Spender*innen sich nicht von solchen kleinen Unannehmlichkeiten beeinträchtigen lässt und versichern, dass wir die Übermittlung der Spendensummen an die Finanzbehörden mit größtmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit (ehrenamtlich!) durchführen werden! Jeder gespendete Euro kommt weiterhin in Nepal an!

Peter Baumhauer (Stellvertretender Vorsitzender)

Bericht des Kassiers

Es ist schwierig nach dem überaus außergewöhnlichen Jahr 2015 nun besonders herausragende Begebenheiten seitens der Kassaführung für das Jahr 2016 zu berichten. Wir sind heuer mit rd. 39.000€ Eingängen und etwa der selben Summe an Ausgängen kassamäßig wieder zur „Normalität“ zurückgekehrt. Dennoch sehe ich es nicht als selbstverständlich, sondern bin dankbar, dass wir nach der großen Hilfsbereitschaft 2015 im vergangenen Jahr nicht in ein finanzielles „Loch“ gefallen sind. Diese kontinuierliche Hilfe ist, wie wir alle wissen, für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit essentiell!

Darum auch heuer einen großen Dank an die vielen treuen Spender*innen und Unterstützer*innen! Bemerkenswert war 2016, dass wir wieder dank Brita Pohl einen Förderantrag erfolgreich einreichen konnten der mit rd. 19.000€ von der Stadt Wien unterstützt wurde. Außerdem haben wir nun ein „offizielles“ NGO-Konto bei der Erste Bank, wodurch uns die Spesenverrechnung und die folgenden Rücküberweisungen nun erspart bleiben. Das Konto ist wieder für uns kostenlos.



Nun die Eingänge im Detail:

- Spenden:	18.454,00€
- davon zweckgewidmet:	440,00€
- Mitgliedsbeiträge:	860,00€
- Förderungen:	19.020,00€
- Veranstaltungen:	941,65€
- Zinsen:	2,96€

Eingänge insgesamt: 39.278,61€

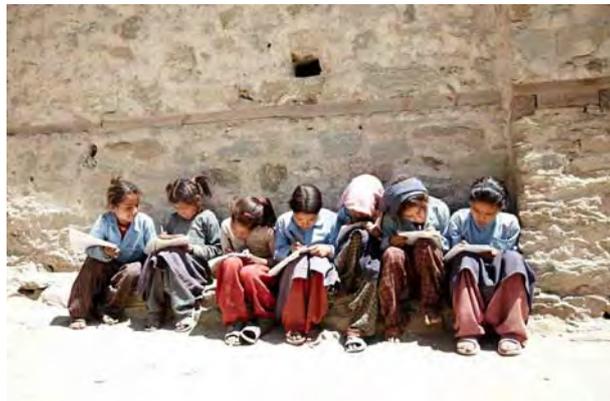
Die Ausgänge im Detail:

- Überweisungen nach Nepal:	38.074,90€
- Wirtschaftsprüfung/SPGS:	1.098,00€
- KeSt:	0,74€

Ausgänge insgesamt: 39.173,64€

Saldo: 104,97€

Wie jedes Jahr möchte ich betonen, dass der Vorstand sämtliche notwendige, inländischen Ausgaben trägt und dafür keine Spendengelder verwendet werden. So wurden heuer sowohl sämtliche Kosten für die Wirtschaftsprüfung und das Spendengütesiegel als auch nicht kontowirksame



Ausgaben wie Druck, Porto,

Homepage, etc. übernommen. Damit konnten wir, wie schon in der Vergangenheit, jeden gespendeten Betrag ohne Abzug nach Nepal überweisen. Zusammenfassend kann ich mich nur für die großartige Hilfe und Großzügigkeit aller Spendenden und Mithelfenden bedanken und hoffe auf ein Jahr 2017 mit weiterhin großer Spendenfreudigkeit!

Anlässlich des fast 10-jährigen Bestehens von PHASE-Austria möchte ich abschließend noch eine kleine Übersicht über die Kontoeingänge seit unserem Bestehen zeigen:

Eingänge:	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
	€ 358.581	€ 9.948	€ 16.033	€ 9.424	€ 8.650	€ 31.908	€ 17.966	€ 53.728	€ 32.488	€ 139.157	€ 39.279

Reinhard Kopf, (Kassier)
Martin Maier, (Stellvertreter)

Sie finden PHASE Austria auch auf Facebook:

www.facebook.com/phasesaustria



Herausgeber:

PHASE Austria. Practical Help Achieving Self Empowerment.
Praktische Unterstützung für nachhaltige Entwicklung.
ZVR-Zahl 161877083, c/o Senta Vogl
Alszeile 119, 1170 Wien

PS: Ein herzliches DANKESCHÖN wieder all jenen, die uns im letzten Jahr durch Bereitstellung von Portospesen, Kopien, Büromaterial und die Übernahme der bürokratischen Kosten etc. unterstützt haben!
Jänner 2017